

Mordanfall auf Hrn. Stahel in Würzburg. Am 13. März Abends um halb 9 Uhr wurde auf den Buchhändler Hrn. C. Stahel in Würzburg ein meuchlerischer Mordanfall auf offener Straße und bei hellem Mondschein versucht. Ein Mensch, der ihm bis vor das musikalische Institut nachgegangen war, näherte sich

ihm plötzlich und brachte ihm eine große, aber nicht gefährliche Schnittwunde von hinten ins Gesicht bei, worauf der Thäter dann eiligst entflo. (Würzb. Z.)

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

Bekanntmachungen

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[1160.] Subscriptions-Anzeige

eines
für das gesammte gebildete Publicum, im Allgemeinen
und den Priesterstand, im Besondern,
höchst wichtigen Werkes.

Der Verfasser der unten näher bezeichneten Schrift glaubt einem schon lange gefühlten Bedürfnisse, welches seither namentlich drückend auf dem Priesterstande, oft zum sichtbaren Nachtheile der erkrankten Menschheit des betreffenden Sprengels, lastete, abhelfend entgegen zu treten, wenn er dieselbe noch in diesem Jahre der Presse übergibt und durch den Unterzeichneten zur Deffentlichkeit befördern läßt, unter folgendem Doppeltitel:

Wissenschaftliche Unterhaltungen über

den Menschen

im gesunden und kranken Zustande seines Lebens.

Zur

allgemeinen Belehrung für denkende Leser bearbeitet
von

Bernhard Ritter,

Doctor der Medicin und Chirurgie, praktischem Arzte, Wund-
arzte und Geburtshelfer zu Rottenburg am Neckar.

Der Priester

als

Arzt am Krankenbette.

Eine systematische Zusammenstellung wissenschaftlicher
Grundsätze, nach denen die Krankheiten des Menschen, in
Abwesenheit oder Ermangelung des Arztes, zu
beurtheilen und zu behandeln sind.

Zur

allgemeinen Belehrung für denkende Leser bearbeitet
von

Bernhard Ritter,

Doctor der Medicin und Chirurgie, praktischem Arzte, Wund-
arzte und Geburtshelfer zu Rottenburg am Neckar.

Rottenburg a. N.

In Commission bei Philipp Gack,
bibliopoles'schem Buchhalter.

Vorstehendes Unternehmen bedarf um so weniger einer lan-
gen Entschuldigung, als der Mangel an einer systematischen Zu-
sammenstellung wissenschaftlicher Grundsätze, angemessen dem ge-
genwärtigen Bildungsstande im Allgemeinen und des Priester-

standes im Besondern, und angemessen der gegenwärtigen Cul-
tur ärztlicher Wissenschaft und Kunst, schon lange drückend ge-
fühlt und öffentlich ausgesprochen wurde.

Indem sich nun der Unterzeichnete hiermit erlaubt, das
deutsche gebildete Publicum von dem Plane des Herrn Verfasser
in betreffende Kenntniß zu setzen, fühlt er, dem Grundsätze
huldigend:

„das Werk muß seinen Meister loben!“

sich durchaus nicht genöthigt, als Lobredner des Verfassers, wie
bei ähnlichen Unternehmungen sonst üblich, aufzutreten, da seine
seitherigen Leistungen in der Literatur bekannt und allgemein
als gediegen anerkannt sind. Jedoch finde hierbei die Bemerkung
Raum, daß das angekündigte Werk, welches dem, für die
Kirche Württembergs so hochverdienten Herrn Domdekan
von Jaumann dedicirt, dem Inhalte angemessen ausge-
stattet

36—40 Druckbogen in groß Octav

umfassen und für den äußerst billigen Preis

von 3 fl. oder 1 Thlr. 16 Gr.

bis künftigen Juni in den Händen der verehrlichen Herren Sub-
scribenten sein wird.

Nach Erscheinen des Werks tritt ein erhöhter Ladenpreis
von 3 fl. 36 kr. oder 2 fl. ein.

Exemplare à cond. kann ich, wegen der vielen bis jetzt
eingegangenen festen Bestellungen, nicht allgemein versenden, bin
jedoch erbötig, Handlungen, wenn Sie sich Absatz davon ver-
sprechen, auf Verlangen 1 Exempl. einzusenden.

Von Handlungen, die diesem Unternehmen ihre besondere
Thätigkeit widmen wollen, erwarte ich Vorschläge, und werde
diesen gern auf alle mögliche Weise die Hand bieten.

Indem ich Sie bitte, diesem gediegenen und zeitgemäßen
Werke, welches jetzt schon von mehreren Seminarien als Lehr-
buch vorgeschlagen worden ist, was für seine Güte hinlänglich
Bürgschaft leistet, Ihre ungetheilte Aufmerksamkeit schenken zu
wollen, zeichne ich mit aller

Hochachtung und Ergebenheit

Philipp Gack,

Bibliopoles'scher Buchhalter.

Rottenburg a. N., im Februar 1837.

Meine Commissionen zu besorgen haben die Güte:
für Nürnberg Herr J. A. Stein.

= Stuttgart = C. Hoffmann.

= Leipzig = L. H. Bösenberg,

welcher auch für meine Rechnung ausliefern wird.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1161.] In unserer Anzeige, Börsenblatt Nr. 22, Vogel's Dar-
stellung betreffend, befindet sich ein Fehler. Es heißt nämlich
dort: Partiepreise mit 20 % Rabatt gegen baar, statt mit 25 %
Rabatt ic.

Ergebenst

G. L. Göthe'sche Buchhandlung.